

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Band:** 93 (1975)  
**Heft:** 22

## **Wettbewerbe**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

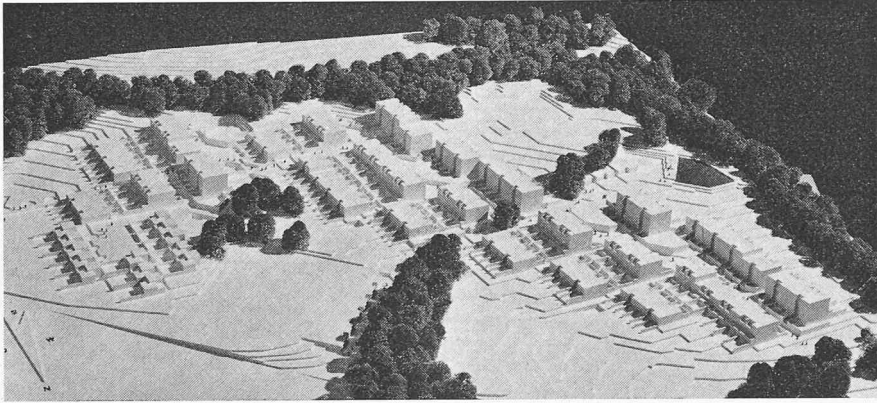
**Download PDF:** 13.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Wettbewerb Wohnüberbauung «obere Benglen», Fällanden ZH**

SBZ 1975, H. 19, S. 292. Die Siedlungs- und Baugenossenschaft Waidmatt, Zürich, besitzt auf Gemeindegebiet Fällanden in der «oberen Benglen» 69 580 m<sup>2</sup>, die Gryfag Immobilien AG, Zürich, 26 051 m<sup>2</sup> Bauland. Beide Grundstücke grenzen aneinander und sollen durch die gleiche projektierte Quartierstrasse erschlossen werden. Im Frühjahr 1974 wurden neun Architekten zu einem Wettbewerb in zwei Stufen eingeladen. Es war eine Wohnüberbauung über beide Grundstücke zu projektieren, wobei eine zeitlich getrennte Verwirklichung berücksichtigt werden musste. Das Wettbewerbsprogramm zur 1. Stufe – Ideenwettbewerb – schrieb unter anderem vor: «Das in weicher Stufung nach Nordosten abfallende Gelände soll nicht durch übermässige Abgrabungen oder Auffüllungen verändert werden. Die Sied-

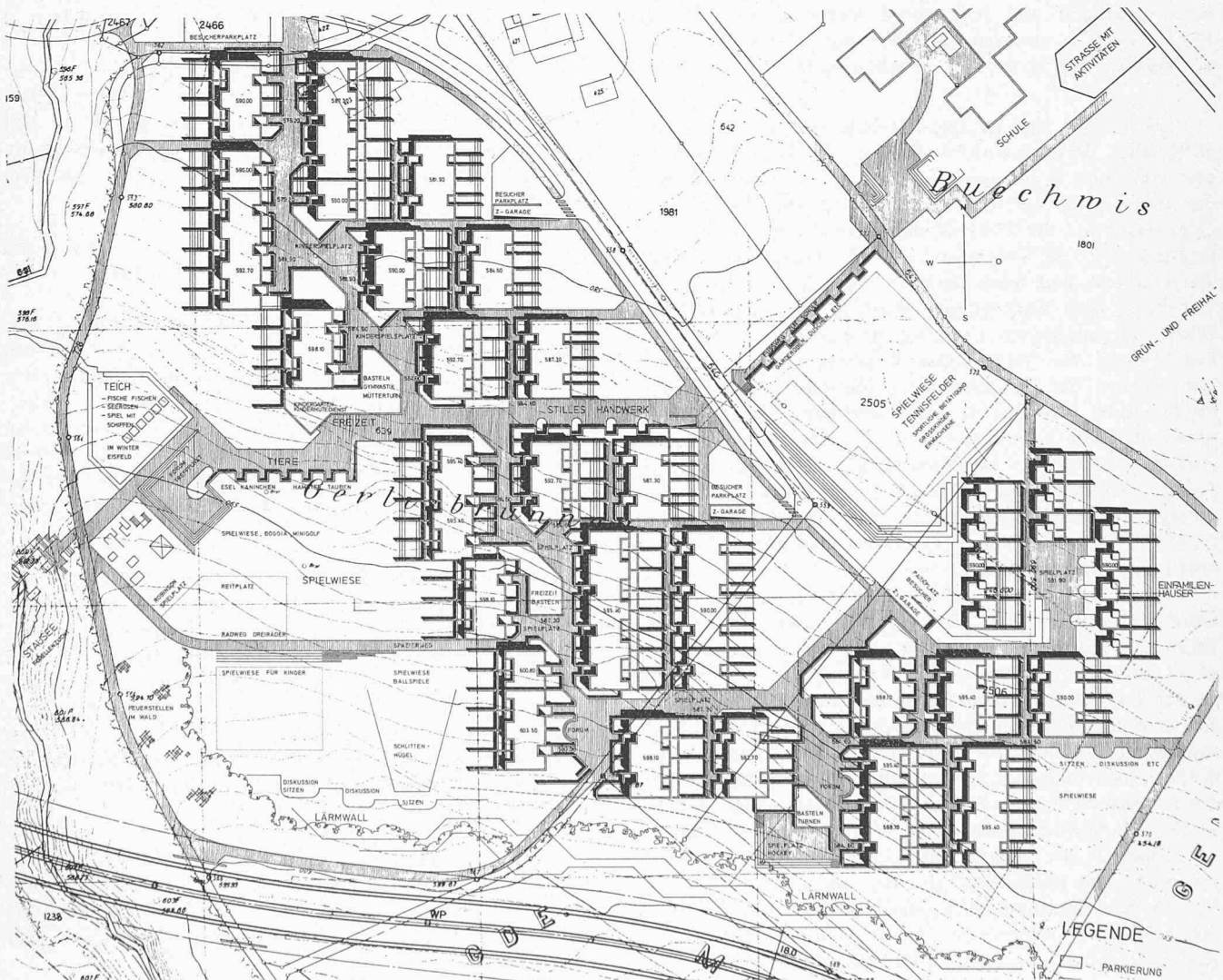
lungsräume sollen abwechslungsreich gestaltet und wo immer möglich nicht durch oberirdische Fahrwege gestört werden. Es ist darauf zu achten, dass die Überbauung aus dem Raume Greifensee betrachtet, nicht unangenehm in Erscheinung tritt.» In dieser ersten Wettbewerbsstufe wurden drei der eingereichten Ideen für die Weiterbearbeitung in der 2. Stufe – Projektwettbewerb – ausgewählt. Mit besonderer Genugtuung vermerkt man die Tatsache, dass zwei private Bauherren sich entschlossen konnten, ihre aneinandergrenzenden Grundstücke einer gemeinsamen Planung in Form eines Wettbewerbes zugänglich zu machen und damit die Möglichkeit schufen, eine architektonisch grosszügige, durch die Formensprache zur Einheit geprägte Lösung zu verwirklichen. Das Ergebnis dürfte ihr Bemühen weitgehend lohnen. B. O.

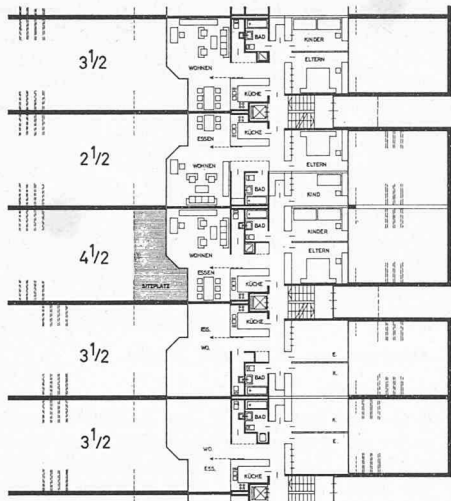


1. Preis (13 000 Fr.) **Walter Schindler, Zürich**

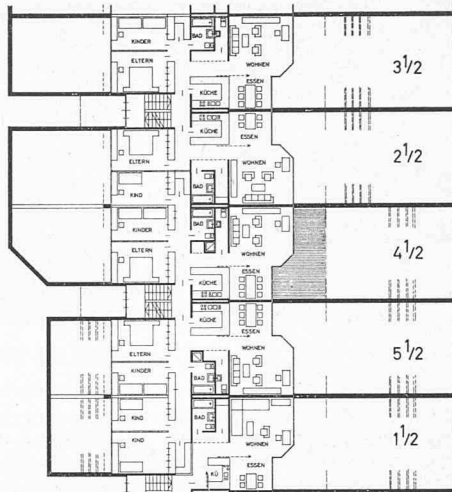
Modellaufnahme von Nordosten, links Einfamilienhausgruppe, rechts am Waldrand Forum-Treffpunkt, Teich und Spielwiese

Lageplan 1:2500

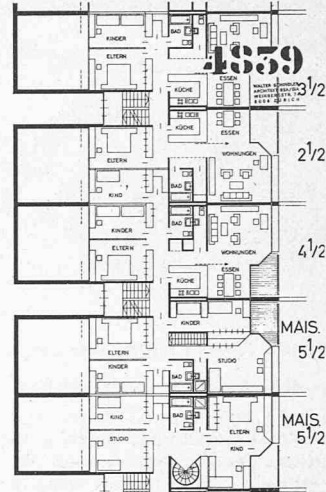




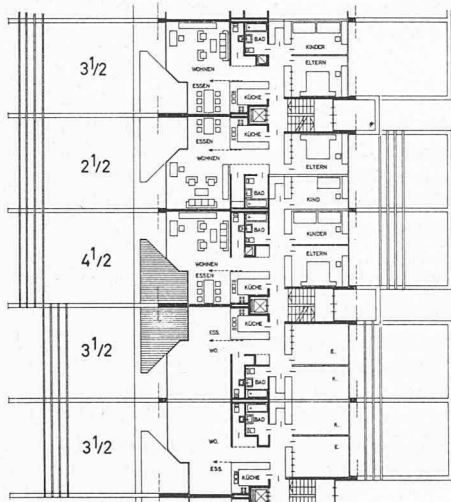
GRUNDRISEBENE B



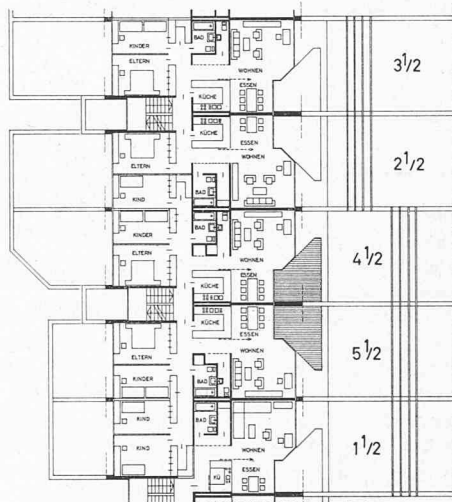
GRUNDRISEBENE B



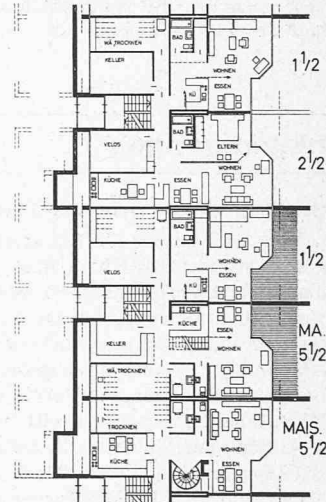
GRUNDRISEBENE B



GRUNDRISEBENE C / D, E, F

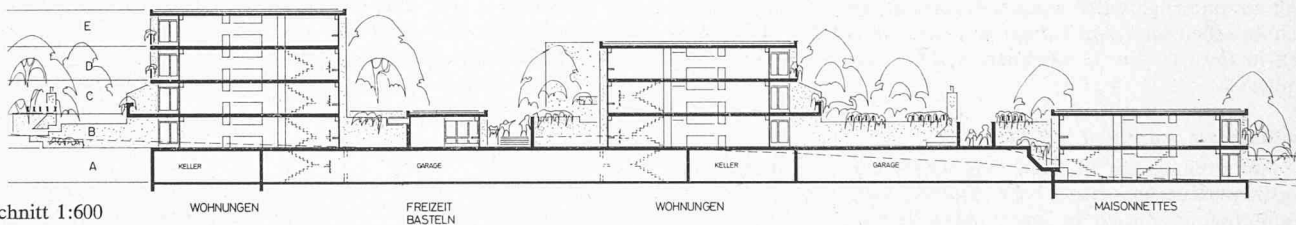


GRUNDRISEBENE C / D



GRUNDRISEBENE A

Grundriss 1:600



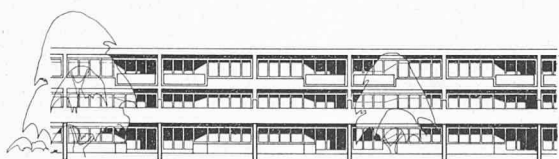
Schnitt 1:600

WOHNUNGEN

FREIZEIT BASTELN

WOHNUNGEN

MAISONNETTES



Fassadenausschnitt Ost 1:600

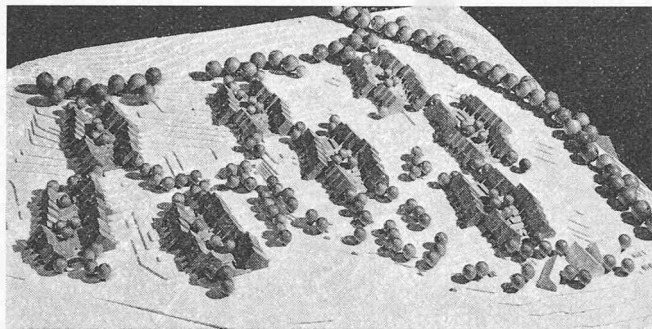


Fassadenausschnitt West 1:600

### Aus dem Bericht des Preisgerichtes

Die gestaffelte, konzentrierte Überbauung verläuft als breites Band südwestlich der Erschliessungsstrasse. Die beiden äusserst grosszügigen Freiflächen entlang des Waldrandes und im Anschluss an die bestehende Grünzone ergeben nicht nur den wünschenswerten freien Grünraum, sondern erlauben auch störungsfreie Nutzung für verschiedenartige Freizeitbetätigungen. Die von Osten gegen Westen ansteigenden Gebäudehöhen ergeben für die gegen Osten orientierten Wohnräume mehrheitlich gute Aussichts- und Ausrichtungslage, die nach Westen orientierten Wohnräume erhalten nicht nur die erwünschte Nachmittagsbesonnung, sondern profitieren vom grosszügigen Freiraum. Der beachtliche Waldabstand bringt für die nach Westen orientierten Wohnungen klimatische Vorteile. Die Erschliessung der Siedlung durch die Quartierstrasse über die drei Zufahrten in die Einstellhallen mit den hier angeschlossenen Besucherparkplätzen ist übersichtlich. Die

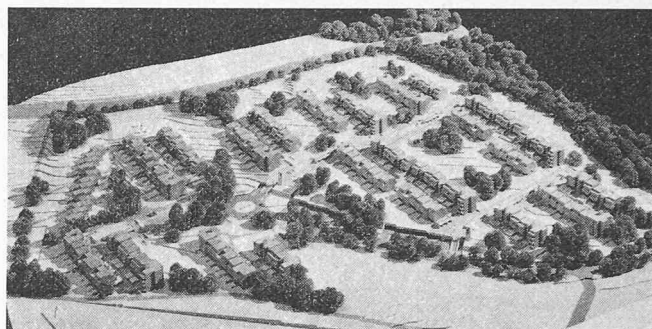
Fussgängerwege sind übersichtlich und führen durch die sympathisch gestalteten Primärgassen, an welchen die Kleinkinderspielflächen und allgemein benutzbare Räume liegen. Die Querachsen verbinden in die attraktiven Freiräume. Der konsequent angewandte Siedlungstyp ergibt eine ruhige und einfache Gesamtanlage. Dank der horizontalen und vertikalen Staffelung wirkt die Systematik nicht monoton. Die Durchmischung der verschiedenen Wohnungstypen innerhalb der einzelnen Gebäude ist gut. Der Grundtyp der Wohnungen ist eine durchgehende West-Ost-orientierte 3 1/2-Zimmer-Wohnung. Die Raumfolge wie auch die Raumformen und Raumgrössen sind sehr schön und komfortabel. Das konstruktiv einfache System hat in der Zuordnung der Wohnungstypen seine Grenzen, d. h., im vorliegenden Projekt ist der verlangten prozentualen Verteilung der Wohnungstypen zu wenig Beachtung geschenkt worden.



2. Preis (11 000 Fr.) **Fritz Schwarz**, Zürich

#### Aus dem Bericht des Preisgerichtes

Lebendig gestaltete Gebäudegruppen gliedern sich entlang reizvoll bewegter Gassenräume, durch grosszügige Freiflächen untereinander getrennt. Die Eingliederung der Baukörper in die Geländebewegung ist gelungen. Die gute Besonnung der intimen Gassenräume ist durch die Steildächer gewährleistet. Die Durchmischung der Wohnungstypen ist gut gelungen, die Auffindbarkeit der Wohnungen ist mit Ausnahme der Kleinwohnungen gut.



3. Preis (11 000 Fr.) **C. Zuppiger** und **H. Kohler**, Zürich

#### Aus dem Bericht des Preisgerichtes

Die Orientierung der Bauten ist zweckmässig, die Aussichtslage des Grundstückes kommt wenig zur Geltung. Es verbleiben wenig grosszügige Freiflächen. Die saubere Trennung zwischen Fahrzeug- und Fussgängerverkehr ist gut gelöst. Die Haupt- und Nebenachsen der Fusswege sind angenehm differenziert und enthalten Möglichkeiten für die allgemeine Kontaktnahme. Die Qualität des Projektes liegt vor allem in den schönen und gut durchdachten Wohnungen.

## Ankündigungen

### Ausstellung «Vermessung und Planung»

Vom 24. Mai bis 17. Juni orientiert im *Technikum Rapperswil* eine Wanderausstellung über Möglichkeiten und Aufgaben der amtlichen Vermessung. Es wird gezeigt, welche Pläne in der Grundbuchvermessung, welche Landeskarten und weitere Planunterlagen in der Schweiz vorhanden sind und – am Beispiel der Raumplanung – wozu diese gebraucht werden. Weiter will sie auf Gebiete hinweisen, wo Vermessungswerke beschleunigt nachgeführt, inhaltlich erweitert oder besser zugänglich gemacht werden sollten und welches die technischen Möglichkeiten dafür sind (Reprographie, Luftbild, automatische Datenverarbeitung).

Die von der Berufsinformationskommission der Fachverbände des Vermessungswesens zusammen mit der Eidgenössischen Vermessungsdirektion und dem Delegierten für Raumplanung zusammengestellte Wanderausstellung wird voraussichtlich noch zu sehen sein: Am *Comptoir Lausanne* (13. bis 28. September), in *Bern* (1. bis 12. Oktober) und in *Chur* (10. bis 29. November).

### Findlinge am Adlisberg bei Zürich

Auf Freitag, den 13. Juni, 18 h, Treffpunkt Kreuzung Adlisbergstrasse/Kurhausstrasse beim Dolder, lädt die Geologische Gesellschaft in Zürich zu einem Abendbummel ein. Dr. A. von Moos und Dr. C. Schindler werden nach einer allgemeinen Einführung einige der bisher gesammelten, zum Teil recht seltenen Findlinge vorstellen. Anschliessend an die Besichtigung gemütlicher Abschluss in einer nahen Gaststätte. Bei Regen Verschiebung auf den 20. Juni.

## Mitteilungen aus dem SIA

### Sektion Aargau

Am 5. April war im Anschluss an den Vortrag von N. Zadorlaky über Baugrund und Geologie eine Exkursion vorgesehen, die wegen schlechter Witterung verschoben werden musste. Die Exkursion wurde auf Freitag, den 6. Juni 1975, neu angesetzt. Der PTT-Bus fährt Richtung Biberstein um 14.00 h ab Bahnhof Aarau und 14.03 h ab Post Kaufhaus. Anschliessend: 14.10 h Aussteigen an der Haltestelle Kirchberg, 3 1/2 Stunden wandern mit zahlreichen Zwischenhalten zur Staffelegg-Passhöhe. Unterwegs Erläuterungen durch N. Zadorlaky. 17.54 h Abfahrt mit Postauto ab Staffelegg nach Aarau. Die Unentwegten können auch erst um 20.00 h oder 22.00 h abfahren und im Restaurant gemeinsam eins trinken und essen. Es freut uns

ganz besonders, wenn Sie zu diesem Anlass Ihre Familie samt Kindern sowie Bekannte mitbringen. Bitte rüsten Sie sich mit gutem Schuhwerk und Regenschutz aus. Bei zweifelhafter Witterung gibt Telephon 169 ab 08 h Auskunft, ob der Anlass allenfalls nochmals verschoben wird.

### SIA/FII-Weiterbildungskurs «Moderne Entscheidungstechniken»

*Publikation der Foliensammlung von Dr. A. M. Becker*

Die während des Weiterbildungskurses projizierten Folien über die Gebiete Wahrscheinlichkeitsrechnung und Entscheidungstheorie, Mathematische Statistik, Lineare Planungsrechnung, Dynamische Programmierung, Branch and Bound, Evaluationsverfahren und die Rolle des Computers beim Einsatz von OR-Techniken werden auf Ende Juni 1975 veröffentlicht als Photodruck.

Die Dokumentation umfasst rd. 110 Seiten. Es handelt sich nicht um ein Lehrbuch, sondern um ein Nachschlagewerk für die Teilnehmer des Kurses. Es enthält Tabellen, Graphiken, Formeln sowie drei Aufsätze. Die Dokumentation kann beim Generalsekretariat des SIA, Postfach, 8039 Zürich, zum Preise von 21 Fr./Exemplar bezogen werden (die Zustellung erfolgt mit Einzahlungsschein).

### Sektion Baden

Am Samstag, den 7. Juni, führt die Sektion Baden eine Besichtigung verschiedener Baustellen des kombinierten Pumpspeicherwerkes der Kraftwerke Sarganserland AG durch. Es führen die Herren Bretscher und Krolak der NOK. 07 h Abfahrt mit Car ab Baden (NOK-Parkplatz hinter dem neuen Verwaltungsgebäude, Zufahrt über Dammstrasse, längs Bahnlinie) nach Bad Ragaz, Pfäfers, Mapragg (Besichtigung der Staumauer und der Zentrale), Gigerwald (Staumauer), Mapragg; Fahrt mit der Seilbahn zur Baustelle Rueboden (Druckstollen und Wasserschloss Mapragg); wieder mit Car nach der Zentralenbaustelle Sarelli und zurück nach Baden.

Am Montag, 2. Juni, 7.30 h, findet im Keller F+F eine Einführung zur Exkursion durch B. Bretscher statt.

Am Samstag, 21. Juni, gibt sich Gelegenheit, die Baustelle des Kernkraftwerkes Gösgen, nahe bei Däniken, zu besichtigen. Treffpunkt 09 h beim Besucherpavillon, Zufahrt über Bahnhof Däniken. Führung: Dr. Wiesler, Direktion Kernkraftwerk Gösgen AG.

Die Spalten «Buchbesprechungen» und «Öffentliche Vorträge» befinden sich auf den grünen Seiten G 70 und G 72.

Herausgegeben von der Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
Redaktion: G. Risch, M. Künzler, G. Weber, B. Odermatt; Zürich-Giesshübel, Staffelfstrasse 12, Telephon 01 / 36 55 36, Postcheck 80-6110